Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :

internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 26 (1972)

Heft: 5: Krankenhausbau - integriertes Gesundheitszentrum = Bâtiment

hospitalier - centres médicaux intégrés = Hospital construction -

integrated health center

Artikel: 6 M-System : ein variables Fertigsystem = Système 6M : Un système

variable d'éléments préfabriqués = 6M System : a variable system using

prefab elements

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-334389

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Volker Hahn, Alfred Steinle, Stuttgart

6 M-System

Ein variables Fertigteilsystem

Système 6M

Un système variable d'éléments préfabriqués

6M System

A variable system using prefab elements

Montage- und Konstruktionsdetail. Beispiel: Grundund Sonderschule, Kirchheim/Teck. Entwurf: Planungsgruppe Bacher, Knoblauch, Luitpold, Kirchheim/Teck. 6-M-Konstruktion: Ed. Züblin AG, Fertigteilwerk Hagsfeld. Umbauter Raum: 17 384 m³.

Fertigteile: 2824 t.

Montagezeit: 28 Arbeitstage.

Détail de montage et de construction. Exemple: Ecole primaire et spéciale de Kirchheim/Teck. Projet: Groupe d'étude Bacher, Knoblauch, Luitpold, Kirchheim/Teck. 6-M construction: Ed. Züblin SA, usine de préfabrica-

tion de Hagsfeld. Volume bâti: 17.384 m³. Eléments préfabriqués: 2.824 t. Durée de montage: 28 jours. Detail of assembly and construction. Example: Primary and special school, Kirchheim/Teck. Design: Bacher Knoblauch, Luitpold, Planning Team, Kirchheim/Teck. 6-M Construction: Ed. Züblin AG, Prefabrication Works, Hagsfeld.

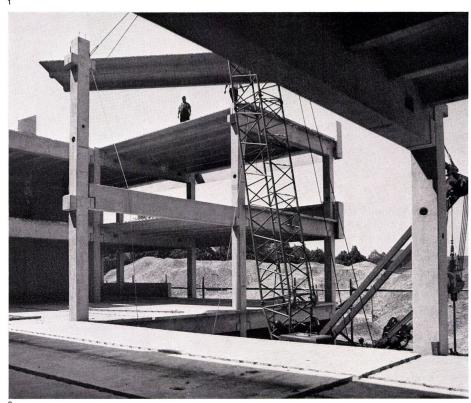
Built volume: 17,384 cu. meters. Prefab elements: 2,824 tons. Assembly time: 28 working days.

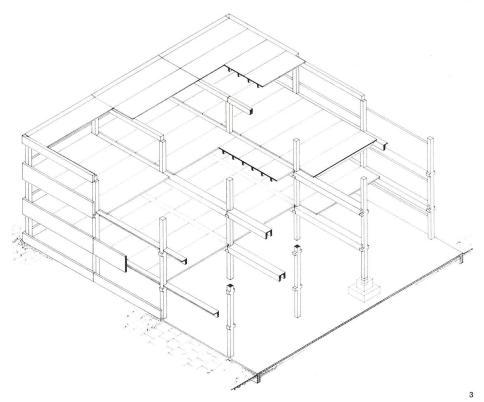
Die Industrialisierung in der Bautechnik, d. h. die Wandlung der Bautechnik von der handwerklichen Einzelfertigung zur industriellen Produktion von Bauten oder Bauteilen, ist eine von allen am Baugeschehen Beteiligten seit Jahren anerkannte Notwendigkeit. Der Mangel an Arbeitskräften und die ständig steigenden Kosten zwingen zur Mechanisierung und Automation der Arbeitsprozesse. Dies läßt sich nur mit Hilfe stationärer Produktionsstätten erreichen. So hat sich die Vorfertigung zur am weitesten fortgeschrittenen Methode des industriellen Bauens entwickelt. Die Skelettbauweise ist dabei wohl für die nächste Zukunft im Industriebau bzw. beim Infrastrukturbau mit den differenzierten Anforderungen an Funktion und Ausstattung das leistungsfähigste Bausystem. Hier führte die Entwicklung aus der Forderung nach variablen Bausystemen auch zur klaren Trennung der starren Konstruktionselemente von den funktionsbestimmenden Ausbauelementen. Die Forderung nach Variabilität zwingt außerdem zur Typisierung von Bauelementen, die für verschiedene Gebäudearten mit unterschiedlichen Zweckbestimmungen und Abmessungen verwendet werden können.

Voraussetzung für ein variables Bausystem ist eine zweckmäßige und vor allen Dingen einheitliche Maßordnung, wie sie z. B. durch die internationale Modularordnung mit dem Grundmodul M = 10 cm gegeben ist. So hat man sich in nahezu sämtlichen Länderrichtlinien für den Bau von Schulen auf den daraus abgeleiteten Großmodul von 60 cm geeinigt. Die Arbeitsgemeinschaft für Industriebau richtet ihre Empfehlungen für Vorzugsmaße ebenfalls nach dem Grundmodul M = 10 cm aus.

Als Antwort auf die Forderungen des Marktes wurde vor etwa 3 Jahren das 6 M-System auf der Grundlage des 60-cm-Rasters entworfen. In dieser Zeit hat sich daraus durch vielfältigen Einsatz ein technologisch wie ökonomisch ausgereiftes Baukastensystem aus Stahlbetonbauteilen entwickelt, das vielfältig verwendbar ist. Das 6 M-System bietet keine Typengrundrisse, sondern läßt dem Architekten freie Kombinationsmöglichkeit mit Bauelementen, deren Formen nur an eine wirtschaftliche Ausnutzung der Fabrikationseinrichtungen gebunden sind. Im Gegensatz zur bisher üblichen Vorfertigung von einzelnen Bauwerken soll ein derartiges System allen differenzierten Anforderungen genügen, die an verschiedenste Bauwerke hinsichtlich Situation, Funktion, Abmessungen und Gestaltung gestellt werden. Das 6 M-System ist somit auftragsunabhängig entworfen. Während es bis jetzt vor allem im Schulbau und bei Parkhäusern eingesetzt wurde, ist seine Verwendungsfähigkeit doch











weit umfangreicher. Bauaufgaben wie Schulen, Hochschulinstitute, Verwaltungsgebäude, Hallen, Turn- und Schwimmhallen, Parkbauten, Industriebauten, Kaufhäuser und Krankenhäuser lassen sich im 6 M-System realisieren.

Das 6 M-System wurde als ein gerichtetes System mit niederer Konstruktionshöhe entworfen. Die zweilagige Konstruktion hat sich dabei als wirtschaftlichstes Konstruktionsprinzip herausgestellt. Das System besteht aus Stützen, Trägern, Deckenplatten, Wandscheiben, Fassadenplatten, Treppen und Ausbauelementen.

Den ausgearbeiteten Entwurfsdetails liegt die Feuerwiderstandsklasse F 90 zugrunde. Für Einzelheiten des Systems wurden Patentschutzrechte beantragt.

Stützen

Die Stützen haben quadratischen Querschnitt (Vorzugsmaß a = 30 bzw. 40 cm) und werden bei Gebäuden bis zu vier Stockwerken in einem Stück hergestellt und versetzt. Sie werden grundsätzlich in Schnittpunkten des Konstruktionsrasters (1,20/1,20) angeordnet. Es wird eine möglichst weite Stützenstellung angestrebt, der ein neutrales-richtungsloses, d. h. quadratisches Konstruktionsraster zugrunde liegen kann. Im Schulbau hat sich ein Raster von 8,40/8,40 als wirtschaftlich und zweckentsprechend erwiesen. Darüber hinaus wurden schon Rasterteilungen mit 10,80/10,80 ausgeführt. Raumunterteilungen werden durch nichttragende Montagewände hergestellt. Bei Parkhausbauten werden die Rastermaße nicht vom Innenausbau her beeinflußt, so daß hierfür auch Rechteckraster, deren Abmessungen nicht durch 1,20 teilbar sind, zur Anwendung kommen können. Die Unterzüge werden über Konsolen an die Stützen angeschlossen. Herstellungsmäßig ist es vorteilhaft, nur in einer Ebene der Stütze Konsolen vorzusehen.

Träger

Die Träger werden vielfach mit gewöhnli-

chem Rechteckguerschnitt ausgebildet. Als sehr zweckmäßige Form erwies sich auch der sogenannte M-Träger. Ein M-Träger hat die Form eines umgekehrten U. Diese Träger verhalten sich statisch insofern günstig, als sie eine hohe Montagestabilität besitzen und einseitige Belastungen nicht wie beim T-Querschnitt über Torsion, sondern direkt über den jeweils belasteten Steg abgetragen werden. Im Stützenbereich wird die Gurtplatte ausgespart, so daß der M-Träger gabelförmig auf den senkrecht zur Trägerachse auskragenden Konsolen aufliegt. Dabei kann die Auflagerung an den Stegen des M-Trägers um die Höhe der Konsole hochgezogen werden, so daß Unterkante Träger und Unterkante Konsole auf gleicher Höhe liegen, wodurch architektonisch günstige Lösungen erzielt werden. Randträger können außer als Rechteckträger als halbe M-Träger oder als L-Träger entworfen werden, so daß sie auch als Brüstungselemente dienen. Pfetten werden im allgemeinen als Trapezquerschnitte ausgebildet.

Deckenplatten

Für die Deckenplatten sind zweistegige TT-Platten mit einer Standardbreite von 2.40 m und einem Achsabstand der Stege von 1,20 m vorgesehen. Um bei einer zweilagigen Konstruktion aus Trägern und TT-Platten eine geringe Konstruktionshöhe zu erreichen und schwierige Abschalungen im Auflagerbereich zu vermeiden, werden bis zu Spannweiten von 10,80 m und einer Belastung von 500 kp/cm² die Stege am Trägerauflager voll ausgeklinkt und die Elemente oben unmittelbar auf der Platte aufgelagert (0-Platten). Dadurch entsteht eine extrem niedere Bauhöhe, ohne daß dabei die Vorteile der zweilagigen Konstruktion verlorengehen. Wichtig für die Herstellung in endloser Schalung ist bei derartigen oben aufgelagerten TT-Platten, daß die Platte mit konstanter Dicke hergestellt werden kann. Es wurde deshalb für die oben aufliegenden Stegplatten des 6 M-



Isometrie des Konstruktionssystemes. Isométrie du système constructif. Isometry of the construction system.

Konstruktionsdetail. M-Träger mit oben aufliegenden TT-Platten. Entwurf: K. H. Angst, Tübingen. Aischbachschule, Tübingen.

6-M-Konstruktion: Ed. Züblin AG, Fertigteilwerk Hags-

Détail de construction. Poutrelle M portant des dalles TT. Projet: K. H. Angst, Tübingen. École d'Aischbach, Tübingen.

Construction: Ed. Züblin SA, usine de préfabrication de Hagsfeld.

Construction detail. M-beam with TT-slabs on top. Design: K. H. Angst, Tübingen. Aischbach School, Tübingen.

6-M Construction: Ed. Züblin AG, Prefabrication Works, Hagsfeld.

Konstruktionsdetail. Montage einer Wandscheibe. Aischbachschule, Tübingen.

Détail de construction. Montage d'un panneau de

Ecole d'Aischbach, Tübingen,

Construction detail. Assembly of a wall structure. Aischbach School, Tübingen.

Konstruktionsdetail. R-Träger mit oben aufliegender TT-Platte. Mörikeschule Tübingen. Entwurf: R. Ostertag + Partner, Leonberg. 6-M-Konstruktion: Ed. Züblin AG, Fertigteilwerk Hagsfeld.

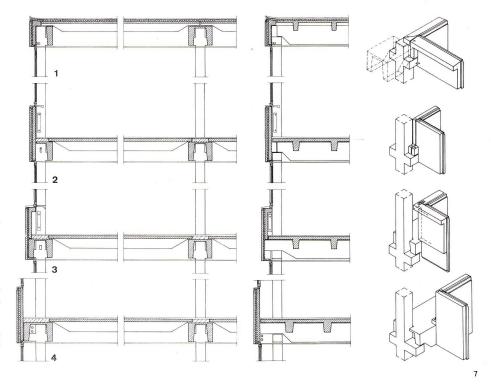
Détail de construction. Poutrelle M portant des dalles TT. Mörikeschule Tübingen. Projet: R. Ostertag et associés. Leonberg.

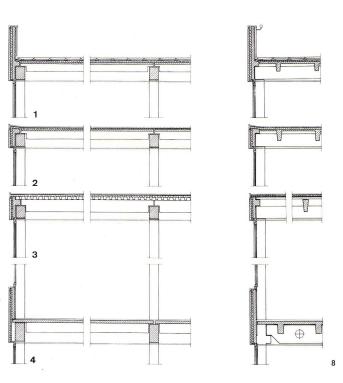
Construction: Ed. Züblin SA, usine de préfabrication de Hagsfeld.

Construction detail. R-beam with TT-slab on top. Mörikeschule Tübingen. Design: R. Ostertag + Partners, Leonberg.

6-M Construction: Ed. Züblin AG, Prefabrication Works, Hagsfeld.

		Querschnittsabmessungen mit Vorzugsmaßen (cm)						L	Stutzweiten L (m)		
	TRÄGER										
. ////	Träger	b d									
d b	mit Rechteckquer - schnitt	20 25 30				30	30 verschieden je				
	schnitt	20 25 30 35 40				40	40	nach Belastung			
		20	25	30	35	40	50				
			25	30	35	40	60				
	Kurzbezeichnung z.B.			30	35	40	70				
	Typ b d L				35	40	80				
	T 30 - 40 - 6,0					40	90				
d Do	Träger	bu					d	als Pfette < 8,4 < 10,8			
	mit Trapezquer- schnitt	8 12					30				
	Science	8 12 16					35				
	Kurzbezeichnung z.B.	8	8 12 16				40	< 12,0 < 13,2			
	Typ bu d L	8	8 12 16				45				
	TV 12 - 40 - 12,0	12				16	50	< 14,4			
b0	Träger			b		bo	đ	L			
	mit M Querschnitt	75	85	95	105	20	40	≤ 72	Geschossbauten		
		85	95	105	115	25	40	≤ 7.2			
		75	85	95	105	20	50	≤ 8,4			
bu + bo - 0,1 d	Kurzbezeichnung z B	85	95	105	115	25	50	≤ 8,4	Sesch		
	Typ b/bo d L	75	85	95	105	20	60	≤ 9,6	ē		
	TM 75/20 - 50 -7.2	85	95	105	115	25	60	≤ 9.6			
bu • bo - Q1 d	Trager	b				bo	d	"L	gers and:		
	mit geteiltem M Querschnitt	.52	62	72	82	20	40	≤ 7.2	s Trac		
	GGCISCIIIII	57	67	77	87	25	40	≤ 7,2	S Sonderform des Trägers Querschnitt in den Rand- von Geschossbauten		
		52	62	72	82	20	50	≤ 8.4			
	Kurzbezeichnung z.B	57	67	77	87	25	50	≤ 8,4	Sond		
	Typ b/bo d L	52	62	72	82	20	60	≤ 9.5	Nur als mit M Q		
	TM1 52/20-50-7.2	57	67	77	87	25	60	≤ 9.6			
	DACH - U	ND	DE	CK	ENI	PLA	TTE	N			
++b0 0	TT-Platte	b t			ь	bo d					
d1 - 5-6cm	als Dachplatte	24	240 250			6 1	30	< 12.0			
		24	240 , 250		16		40	< 14.4			
	Kurzbezeichn.z.B	24	240 . 250			6	50	< 18.0			
	Typ b/bo d L	24	240 , 250			6	60	< 21.6			
	TT 240/16 - 40 - 12	0 24	0 .	250	16		70	< 24.0			
	II - Platte	b bo			0	d					
d) + 10 cm	als Deckenplatte	240 , 250			21 23.5		20	< 4.8			
		240 , 250			21 . 23.5		30	< 8.4			
		240 . 250			21	23.5	40	< 9.6			
	Kurzbezeichn z.B.	24	240 . 250			235	50	72 - 14.4			
	Typ b/bo d L	24	240 . 250		21 , 23.5		60	8.4 - 16.8			
	TT 240/21-40-8.4	1.4 240 25			21	21 . 23.5		9.6 - 18.0			
th c	Kurzbezeichn, z.B.	b			ь	bo d					
19	Typ b/bo d L T 120/16-40-12		60 , 625			entsprechend TI			1		





Deckenkonstruktion mit M-Trägern. Von links nach rechts: Längsschnitt, Querschnitt, Beispiele aus dem Detailkatalog.

Structure des plafonds avec poutrelles M. De gauche à droite: Coupe longitudinale, coupe transversale, exemples tirés de la liste des détails.

Ceiling construction with M-beams. From left to right: longitudinal section, cross section, examples from the detailed catalogue.

- 1 Dachausbildung / Construction de la toiture / Roof
- 2 Normalfassade / Façade courante / Standard face 3 Variante der Fassade / Variante de façade / Face
- 4 Um ein halbes Rastermaß versetzte Fassade / Faça-de décalée d'un demi-module / Face recessed by half a grid unit

Deckenkonstruktion mit R-Trägern. Von links nach rechts: Längsschnitt, Querschnitt.

Structure de plancher en poutrelles R. De gauche à droite: Coupe longitudinale, coupe transversale. Ceiling construction with R-beams. From left to right: longitudinal section, cross section.

- 1 Begehbares Terrassendach /Toiture terrasse acces-
- sible / Accessible roof terrace

 Normaldach mit TT-Platten / Toiture courante en plaques TT / Standard roof with TT slabs
- 3 Normaldach mit V-Pfetten / Toiture courante avec pannes V / Standard roof with V purlins
- 4 Normalfassade / Façade courante / Standard face

Auszug aus dem Typenkatalog. Extrait du catalogue des pièces. Extract from the classified catalogue. Systems mit einer Plattendicke von 10 cm eine neuartige Bewehrungsverankerung mit einem an die Bewehrungsstäbe angeschweißten Stahlwinkel entwickelt, dessen Außenfläche in der Ebene der Plattenstirnfläche liegt. Damit läßt sich die Auflagertiefe auf ein Mindestmaß reduzieren. Bei der Herstellung des Plattenbalkenelements ist die Ankerplatte während des Betonierens mit der Schalung verbunden, wodurch eine hohe Maßgenauigkeit der Bewehrungsführung erreicht wird. Die Tragfähigkeit dieser Plattenelemente wurde durch Versuche nachgewiesen.

Die einfachste Art der Ausklinkung der Stege wird erreicht, indem das Stegende senkrecht abgeschalt wird. Dadurch wird eine architektonisch ansprechende Deckenunterschicht erreicht. In einer Variante lassen sich die Steghöhen aber auch zum Auflager hin schräg ausbilden. Der dadurch freiwerdende Raum erlaubt ein Verlegen von Versorgungsleitungen senkrecht zu den Stegen in einer horizontalen Ebene oberhalb der Stegunterkante. Das Prinzip der oben mit dem Plattenspiegel aufliegenden Stegplatten erlaubt auch ein kippsicheres Verlegen von einstegigen T-Platten. Platten von 60 bzw. 120 cm Breite werden im allgemeinen einstegig ausgeführt.

Die Längskante der Deckenplatte ist nockenförmig ausgebildet, so daß zur Schubübertragung in Längs- und Querrichtung keine herausstehenden Bewehrungsschlaufen erforderlich sind.

Bei Parkbauten wurden häufig vorgespannte TT-Platten mit Spannweiten bis 17 m verwendet. Da diese im allgemeinen mit 5 cm Aufbeton versehen werden, genügt hier eine Dicke der Platte von ebenfalls 5 cm. Die Auflagerung der TT-Platte erfolgt dann allerdings über den Steg, der nur teilweise ausgeklinkt ist.

Zur Aussteifung des Gebäudes sowie für Treppenhauskerne und Aufzugschächte werden geschoßhohe Wandtafeln verwendet. Sie werden unter Beachtung der Vorzugsmaße der jeweiligen Situation angepaßt. In der Ebene der Decken können sie mit Thermit-Muffenstößen gestoßen werden.

Treppenläufe

Die Treppenläufe werden ebenfalls als Fertigteile hergestellt. Hierfür sind verschiedene Varianten vorhanden. Als wirtschaftlichstes Konstruktionsprinzip hat sich die Ausführung mit Mittelbalken und aufgelegten Trittplatten oder Winkelstufen herausgestellt. Andere Möglichkeiten einer Treppenausbildung ergeben sich dadurch, daß die Laufplatten zwischen brüstungshohe Wangenträger verlegt werden oder daß der gesamte Treppenlauf von Podest zu Podest gespannt wird. Mit dem Steigungsmaß von ca. 17/23 läßt sich die vielfach genormte Stockwerkshöhe von 3,90 m erreichen.

Fassadenelemente

Als Fassadenelemente dienen einschichtige Leichtbetonplatten oder mehrschichtige Sandwichplatten. In der Standardausführung liegen sie an der Stützenaußenfläche an. Die Außenfläche der Fassade kann auf verschiedenste Art bearbeitet sein, z. B. glatt, mit Schalstruktur, mit Waschbeton oder mit Keramik. Plastische Fassadenwirkungen können durch entsprechende Anordnung der Fenster erreicht werden. Enthält der Entwurf die übliche Anordnung der Fas-

sade, wobei deren Innenfläche in die Ebene der Stützaußenfläche fällt, so muß eine Störung des Ausbaurasters auf allen vier Gebäudeseiten um das halbe Stützenmaß in Kauf genommen werden. Ordnet man dagegen die Fassadenelemente so an, daß ihre Innenfläche um 60 cm gegenüber dem Konstruktionsraster, das durch die Stützenachsen bestimmt wird, nach außen versetzt ist, so erreicht man eine klare Trennung von Ausbau- und Konstruktionsraster. Als Randträger werden dann ebenfalls Träger mit M-Querschnitt verwendet, die dann gleichzeitig als Rolladenkästen dienen können.

Montage

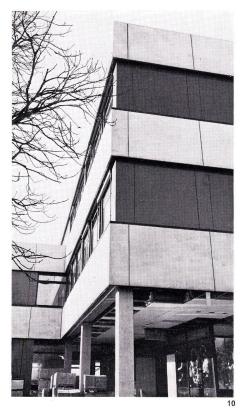
Ein wesentliches Konstruktionsmerkmal des 6 M-Systems liegt darin, daß der gesamte Rohbau trocken montiert werden kann. So werden die Träger durch Dollen, die in den Stützenkonsolen befestigt sind, gehalten. Die Deckenplatten können an ihren Enden über die Ankerplatten der Bewehrung mit in den Träger eingelassenen Stahlblechen verschweißt oder verschraubt und zu einer starren Deckenscheibe verbunden werden. Die einzelnen Wandscheiben werden, wie schon erwähnt - über Thermit-Muffenstöße zu gebäudehohen Scheiben verbunden; die Fassadenplatten werden über Metallanker mit den Randträgern und Stützen verschraubt. Dieses konsequent durchgeführte Prinzip einer trockenen Montage liefert die Gewähr für ein kontinuierliches, von der Jahreszeit unabhängiges Bauen. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung, wenn das Bauen industriell betrieben werden soll.

Ausbausysteme

Das 6 M-System kann durch seine Rasterteilung mit allen modernen Ausbausystemen, deren Grundmaß 60 bzw. 120 cm ist, ausgestattet werden. Folgende Elemente werden verwendet: Vertikal-Elemente (Pfosten), Elemente für Wände, Schränke, Türen, Fenster, Deckenstreifen, Oberlichter. Da sie keine tragende Funktion haben, können die Grundrisse weitgehend unabhängig vom Rohbauskelett entworfen werden. Nutzungsänderungen sowie innere und äußere Erweiterungsmöglichkeiten sind voll gewährleistet. Soll die Möglichkeit bestehen, in jeder beliebigen Rasterachse Trennwände aufzustellen, so ist es zweckmäßig, Fenster mit Pfosten im Abstand von 1,20 m vorzusehen. Aus demselben Grund wird man keine durchgehenden Heizkörper, sondern solche mit einer Breite von < 1 m vorsehen, die dann an eine Ringleitung angeschlossen

Es ist sicher noch ein weiter Weg bis zum »industriellen Bauen«, d. h. zur Herstellung auftragsunabhängiger Serien. Das 6 M-System bietet keine Typengrundrisse, sondern typisierte Bauelemente, die es dem Architekten gestatten, Gebäude für unterschiedlichste Zweckbestimmungen variabel nach innen und außen zu entwerfen. Dabei wird die Arbeit des Architekten und Ingenieurs wesentlich erleichtert, da auf einen umfangreichen Katalog von fertigen Detailausarbeitungen zurückgegriffen werden kann.

Bauen mit Bausystemen soll nicht bedeuten, daß der Unternehmer Entwurfsarbeiten übernimmt. Die Ausschreibung kann und muß nur in einem früheren Planungsstadium beginnen als bisher. Die Detailausarbeitung darf kein solches Maß erreicht haben, daß 10
Anwendungsbeispiel. Grund- und Sonderschule Kirchheim/Teck. Entwurf: Planungsgruppe Bacher Knoblauch, Luitpold, Kirchheim/Teck. Siehe hierzu Abb. 1, 2.
Exemple de mise en œuvre. Ecole primaire et spéciale
Kirchheim/Teck. Projet: Groupe d'étude Bacher, Knoblauch, Luitpold, Kirchheim/Teck. Voir nos vues 1 et 2.
Example of application. Primary and special school,
Kirchheim/Teck. Design: Bacher, Knoblauch, Luitpold,
Planning Team, Kirchheim/Teck. Cf. ill. 1, 2.



die Anpassung an ein Bausystem nicht mehr möglich ist. Das 6 M-System ist gerade deswegen variabel gehalten, um diese Anpassung zu ermöglichen. Der Architekt wird auch beim Bauen mit Bausystemen der treuhänderisch tätige Fachmann des Bauherrn sein. Versuche, diesen Fachmann zu umgehen, führten zum Teil zu Qualitätsminderungen, die im Interesse keines der Beteiligten liegen.

Der Übergang zum industriellen Bauen kann nur gelingen, wenn sowohl Bauherr wie Architekt und Unternehmer der gestellten Aufgabe positiv gegenüberstehen. Hierzu muß jeder sein entsprechendes Maß an Verständnis für den Partner beitragen.